

Uhr rundweg abgeschlagen, weil er von seinem alten Freunde Winter vernommen, wie jämmerlich der liebe Alfred sich vor den übrigen Knaben auf dem Schwimmlage blamirt hatte.

Viertes Kapitel.

I m P a r k e .

Es wurde schon weiter oben erwähnt, daß das schöne Wohnhaus des reichen Schiffsrheders Volten von einem großen Parke und Garten umgeben war. Ein eisernes Gitter schloß denselben von der Straße ab, jedoch konnte man durch die Zwischenräume des Gitters einen guten Theil der Anlagen, und namentlich einen großen Teich mit herrlichen Springbrunnen übersehen. Auf diesem, mit spiegelklarem Wasser angefüllten Teiche schwammen während des Sommers zahlreiche schöne Wasservögel umher, unter denen sich vorzugsweise ein halbes Duzend prächtige g. ^{te} Schwäne auszeichneten.

Leo, der keinen Zutritt zu dem Parkgarten des reichen Herrn Volten hatte, stand oft, wenn er über eine freie Stunde verfügen konnte, außen vor dem Gitter, und betrachtete mit lebhaftem Interesse die bunten Enten, die Wasserhühner, und besonders die Schwäne, welche so schön und majestätisch auf der Spiegelfläche des Teiches hin und her glitten. Er bewunderte die fleckenlose Weiße ihres Gefieders, ihren schlanken gebogenen Hals, ihre mächtigen, wie zum Segeln halb gehobenen Flügel, die Anmuth all' ihrer Bewegungen. Viertelstunden lang konnte er an einer Stelle stehen bleiben, und sich an der Betrachtung der edlen Thiere ergötzen.